

Information der Kirchenleitung über den Sachstand der

## **Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in der Evangelischen Brüder-Unität**

Anlässlich der ForuM-Studie zu sexualisierter Gewalt in den Gliedkirchen der EKD erreichen die Direktion von verschiedenen Seiten Fragen danach, wie in der Herrnhuter Brüdergemeine, die nicht Teil der ForuM-Studie war, die Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt angegangen wird.

**Grundsätzlich** ist zu sagen: Alle ehrenamtlich oder hauptamtlich Mitarbeitende, Mitglieder, Freund\*innen oder Besucher\*innen sollen sich in der Brüder-Unität vor sexualisierter Gewalt in Form von Grenzverletzungen, missbräuchlichem Verhalten oder gar strafrechtlich relevanter Gewalt sicher fühlen können. Es tut uns leid, dass es auch in unserer Kirche sexualisierte Gewalt gab und gibt. Wir haben uns in Bezug auf Aufarbeitung und Prävention auf den Weg gemacht. Die folgenden Absätze beschreiben die Schritte, die unternommen wurden, eine sicherere Kirche zu werden.

Seit vielen Jahren hin hatten wir, angestoßen durch die Aufdeckung von sexuellem Missbrauch in Internatsschulen, eine Anwaltskanzlei als **unabhängige Meldestelle** für Betroffene. Auch ehemalige Schüler aus einem der Internate der Brüder-Unität haben sich dort als Betroffene von sexualisierter Gewalt gemeldet. Daraufhin wurden Archivbestände gesichtet, es wurde die Bitte um Entschuldigung ausgesprochen und die Brüder-Unität zahlte Anerkennungsleistungen für erlittenes Leid. Seit 2024 ist „help“, die unabhängige Anlaufstelle der EKD, auch für Betroffene aus der Brüder-Unität ansprechbar.

Der zweite Schritt war 2020 die Einrichtung einer **Kommission** für die individuelle Aufarbeitung von Fällen sexuellen Missbrauchs. Betroffene oder Dritte können auch dieser Kommission Verdachtsfällen auf sexualisierte Gewalt melden. Daraufhin hört die Kommission Betroffene und Beschuldigte an und gibt der Direktion Handlungsempfehlungen. Die Kommission ist schon in mehreren Fällen tätig geworden.

Der dritte Schritt war 2021 die Einführung eines allgemeinen **Verhaltenskodex** nach dem Vorbild des schon seit 2015 bestehenden Verhaltenskodex der EBU-Jugend, der für Mitarbeitende in der Brüder-Unität verbindlich ist.

Ebenfalls 2021 fand als mehrtägige Konferenz eine **Schulung** für alle im Verkündigungsdienst Tätigen der Brüder-Unität statt zu Umgang mit und Prävention sexualisierter Gewalt. Regelmäßige Schulungen sind Teil des im Entstehen begriffenen Schutzkonzeptes.

Nach dem Vorbild anderer Kirchen haben wir zwei Pfarrerrinnen, Schw. Jill Vogt und Schw. Katharina Rühle, als **Vertrauenspersonen** benannt, um Betroffenen den Zugang zu seelsorgerlicher und in der Sache kompetenter Begleitung zu ermöglichen.

Ein Kernteam arbeitet derzeit an einem **Schutzkonzept** für die Brüder-Unität, zu dem zentral die Analyse von Risikofaktoren für sexualisierte Gewalt in der Brüdergemeine und ihrer Umgangskultur gehört und Präventiv-Regeln, die sich daraus ableiten.

Sämtliche **Personalakten** der EBU nach Notizen zu sexualisierter Gewalt zu durchforsten, ist eine Ressourcenfrage. Wir halten es im Moment für sinnvoller, Betroffene zu ermutigen, sich an eine der angegebenen Meldestellen bzw. Personen zu wenden. Bei Hinweisen auf mögliche Grenzverletzungen einer oder eines Mitarbeitenden konsultieren wir selbstverständlich die entsprechenden Akten.

Wir sind dabei, die Sichtbarkeit des Themas in unserem Internetauftritt zu erhöhen.

*Schw. Benigna Carstens* - für Prävention und Aufarbeitung zuständige Dezernentin